

ARCHIVINFORMATIONEN der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Kommunalarchivare

Stadt Memmingen

Eing. 28. MAI 2005

Amt

13. Anl.

Nr. 20

Mai 2005

Protokoll der 38. Tagung der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Kommunalarchivare am 15. Juli 2004 in Hammelburg

Die 38. Tagung der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Kommunalarchivare fand am 15. Juli 2004 in Hammelburg statt. Sie wurde vom Geschäftsführenden Vorstand *Hans-Joachim Hecker* (Stadtarchiv München) organisatorisch vorbereitet.

Das Tagungspräsidium lag beim Leiter des Stadtarchivs Nürnberg, *Dr. Michael Diefenbacher*, der am Freitagnachmittag im Sitzungssaal des Kellereischlosses zahlreiche Kolleginnen und Kollegen zur Versammlung der Kommunalarchivare begrüßen konnte. Vorab dankte *Dr. Michael Diefenbacher* der Leiterin des Kultur- und Fremdenverkehrsamtes *Elfriede Böck M.A.* für ihre Bemühungen um die Organisation der Tagung.

1. Kooperationsmodelle im Archivbereich

Vor dem Hintergrund der defizitären Entwicklung der öffentlichen Haushalte spielen Überlegungen zur Zusammenarbeit im archivischen Bereich (auch zwischen verschiedenen Archivträgern, z.B. Archivverbund Bautzen) oder im Kultursektor einer Kommune eine Rolle in der politischen Diskussion auf den unterschiedlichen Ebenen. Im Arbeitskreis Stadtarchive beim Bayerischen Städtetag wurde dieses Thema wiederholt erörtert. Für die Archive steht dabei die Definition der eigenen Position als gesetzlich festgelegter kommunaler Pflichtaufgabe im Zentrum. Von dieser Position aus erfolgt die Festlegung von Schnittstellen und die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, z. B. mit Museen oder Stiftungen.

2. Interkommunaler Leistungsvergleich

Ebenfalls vor dem Hintergrund der Haushaltslage ist der von den Oberbürgermeistern initiierte Ansatz zu einem Leistungsvergleich zwischen Erlangen, Ingolstadt und Würzburg zu sehen. Über die Würzburger Erfahrungen mit entsprechenden Erhebungen in den unterschiedlichen archivischen Arbeitsbereichen (Forschung, Kassation, Aktenübernahme, Benutzungen, Führungen) berichtete *Franziska Wenzel* (Stadtarchiv Würzburg).

3. Fortführung des Einheitsaktenplans

Nach dem Bericht von *Horst Gehringer* (Stadtarchiv München) ist die fertiggestellte neue Fassung des Einheitsaktenplanes für die bayerischen Gemeinden und Landratsämter seit einem Jahr im Einsatz. Neben dem neuen Aktenplan soll ein Verzeichnis der Aufbewahrungsfristen für behördliche Unterlagen ein weiteres Hilfsmittel für die behördliche Schriftgutverwaltung darstellen. Dieses Verzeichnis wird von der gleichen Arbeitsgruppe vorbereitet, die auch für die Neufassung des Einheitsaktenplans verantwortlich zeichnete. In der anschließenden Diskussion standen organisatorische Probleme bei der Umstellung auf den neuen Einheitsaktenplan in der Verwaltung sowie um seine Einsatzmöglichkeit als Gliederungsplan für die Archivtektonik im Mittelpunkt.

4. Fortbildungsveranstaltungen

Dr. Robert Zink (Stadtarchiv Bamberg) skizzierte die Vorbereitungen für eine gemeinsame Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Findmittel im Internet“, die vom Arbeitskreis Stadtarchive beim Bayerischen Städtetag und der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns organisiert wird.

5. Tagung der Fachgruppe 2 des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare (VdA)

Dr. Michael Diefenbacher wies darauf hin, daß 2004 wegen des Internationalen Archivtages in Wien kein Deutscher Archivtag stattfindet. Stattdessen trifft sich die Fachgruppe 2 des VdA am 19. und 20. Oktober 2004 in Augsburg zu einer Tagung unter dem Thema „Archivarbeit unter veränderten Rahmenbedingungen“. Dabei wird es

insbesondere um die archivische Aufgabenwahrnehmung vor dem Hintergrund der Verwaltungsreform gehen.

6. Mitteilungen aus der Bundeskonferenz der Kommunalarchivare beim Deutschen Städtetag (BKK) und des Arbeitskreises „Stadtarchive“ des Bayerischen Städtetages

Dr. Robert Zink berichtete von den Vorbereitungen zur Neufassung des Personenstandsgesetzes. Mit der grundsätzlichen Benutzungsmöglichkeit der Standesamtsbücher wird sich dabei mit der möglichen Übernahme dieser Unterlagen eine neue Aufgabe für die Archive ergeben.

Gegenstand der letzten BKK-Sitzung waren die Auswirkungen der Verwaltungsreform in Baden-Württemberg nach der Zusammenlegung von Behörden der unteren Verwaltungsebene mit den Landratsämtern sowie die Diskussion um Kopier-, Scan- und Foto-Möglichkeiten für Archivbenutzer. Durch die Diskussion und zum Teil bereits erfolgte Verabschiedung von Informationsfreiheitsgesetzen ergibt sich eine Diskrepanz zwischen der Zugänglichkeit zu Unterlagen der laufenden Verwaltung in den Behörden und dem durch die Archivgesetze eingeschränkten Zugang in den Archiven.

Im Arbeitskreis Stadtarchive beim Bayerischen Städtetag wurde die neue Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den höheren Archivdienst vorgestellt. Ferner ging es bei der letzten Sitzung um die Problematik der freiwilligen Übernahme von Schriftgut von lokaler Bedeutung aus Behörden (z. B. Schulen), die nicht in der Zuständigkeit kommunaler Archive liegen.

7. Verschiedenes

Horst Gehringer richtete an alle Kolleginnen und Kollegen aus dem kommunalen Bereich die Bitte, Beiträge für den nächsten Band der Zeitschrift „Archive in Bayern“, dessen Erscheinen für 2004 angekündigt ist, möglichst in digitaler Form an folgende Adresse zu senden: horst.gehringer@muenchen.de

Die nächste Tagung der Arbeitsgemeinschaft findet anlässlich des 4. Bayerischen Archivtages 2005 am 17. Juni 2005 in Amberg statt. Für das Jahr 2006 liegt eine Einladung der Stadt Wunsiedel vor

Mit dem Dank an die Stadt Hammelburg schloß *Dr. Michael Diefenbacher* die Tagung. Im Anschluß an den ersten Tagungsteil fand im Rathaus ein Empfang der Stadt Hammelburg durch den 2. Bürgermeister Stefan Seufert statt.

Am Samstag sprachen *Hans-Joachim Hecker* über das Thema „Geschlossen und verkauft. Vom unzulässigen Umgang mit Archiven und Archivgut“ sowie *Johann Eitzenberger* (Marktgemeindeverwaltung Garmisch-Partenkirchen) zum Thema „Brandschutz in Archiven“.

Horst Gehringer
Stadtarchiv München